

# Vollsperrung auch auf der Hessenaue

Verkehr: Die Straße zur Mitsubishi-Kreuzung ist für drei Wochen dicht – Behinderungen

HESSENAUE.



Sperrung: Blick von der Hessenaue in Richtung ehemalige Bundeswehr-Kaserne. Foto: Michael Wielan

Mit schwerem Gerät wird momentan die Kreisstraße 161, die von der Hessenaue zur sogenannten Mitsubishi-Kreuzung führt, grundhaft erneuert. Entgegen den ursprünglichen Ankündigungen des Amts für Straßen- und Verkehrswesen (ASV) in Darmstadt haben die Bauarbeiten aber nicht Ende September, sondern erst am Dienstag begonnen.

Der Streckenabschnitt weist Längs- und Querrisse, Spurrillen, Ausbrüche an den Rändern sowie vereinzelte Flickstellen auf. Die Baumaßnahme kann nach Angaben des ASV wegen der geringen Fahrbahnbreite nur bei gleichzeitiger Vollsperrung erfolgen. Die Bauarbeiten sollen voraussichtlich in von drei Wochen abgeschlossen sein.

Der erste, rund 500 Meter lange Bauabschnitt, der von der Hessenaue bis zum Bundeswehrgelände sowie zur Einfahrt zum Kieswerk Seemann und dem Surfersee führt, soll am heutigen Donnerstag (6.) beendet werden. Nach dem Abfräsen wird dort momentan die Deck- und Binderschicht im Hocheinbau wieder eingefügt. Die Sanierung des zweiten Abschnitts, der vom Friedhof bis zur Landesstraße 3012 reicht, nimmt mehr Zeit in Anspruch: Der Unterbau ist in dem rund 1500 Meter langen Bereich nicht ausreichend tragfähig, die Straße ist an vielen Stellen zur Seite weggebrochen.

Viele Hessenauer vermuten die Belastung durch zahlreiche Kieslaster als Ursache für den seit langem beklagten Zustand des Straßenstücks. Ab Montag (10.) wird der Asphalt weggefräst, der Straßenaufbau abgetragen und durch Schotter erneuert. Nicht saniert werden muss die Brücke über den Hauptkanal am ehemaligen Asylbewerberheim. Während dieses Bauabschnitts sind die Hessenaue und das Kieswerk Seemann nur aus Richtung Vogelsee erreichbar. Geplant ist, die Gesamtmaßnahme am 22. Oktober abzuschließen.

Für Ein- und Anwohner bringen die Bauarbeiten neben Umwegen weitere Unannehmlichkeiten mit sich, denn die Buslinie L2a wird während des zweiten Bauabschnittes nicht fahren. Zudem können nach ASV-Angaben die Anliegerzufahrten teilweise nicht aufrecht erhalten werden.